

Sauber abklären, dann entscheiden

In den letzten Tagen beim Sammeln von Unterschriften für die Initiative «Ja zu Fusionsverhandlungen» sind intensive und spannende Diskussionen entstanden. Vieles ist unklar. Wissen wir, was eine Fusion von Emmen mit der Stadt Luzern genau heisst? Nein. Das wissen weder die Befürworter noch die Gegner, und auch nicht die vielen Unentschlossenen. Wer aber jetzt schon behauptet: Luzern ist eine böse Krake, die Emmen im Würgegriff hat und ihr alles wegpimmt, der will sich auf keine konstruktive Diskussion einlassen. Es geht noch lange nicht um eine Abstimmung über eine Fusion. Dafür braucht es noch viele Abklärungen, Fakten und Zahlen. Auch muss klar sein, was der Kanton an eine Fusion bezahlt. Das alles liegt aber vor, wenn die Bevölkerung 2014 tatsächlich über eine Fusion abstimmt. Die Katze im Sack kaufen will niemand. Die Volksinitiative «Ja zu Fusionsverhandlungen» verlangt genau dies. Erst sauber abklären und erst dann definitiv entscheiden. Das kann ich mit gutem Gewissen unterschreiben – und den Unterschriftenbogen findet man im Internet.

Hanspeter Herger,
SP-Einwohnerrat, Emmen

Genug Fakten: Emmer Initiative unterschreiben

Die Zeit ist jetzt reif, dass die Bevölkerung auch in Emmen darüber befinden kann, ob der Gemeinderat Fusionsverhandlungen mit Luzern aufnehmen kann. Findige Einwohnerräte haben einen «Marschhalt» beschlossen und fordern weitere Abklärungen, bevor das Emmer Volk dann irgendwann im 2013 abstimmen darf, ob mit Verhandlungen

begonnen werden kann.

Vor 40 Jahren spielte sich mein Leben als Teenager noch zum grössten Teil in Emmen ab. Vieles hat sich seither verändert. Heute leben wir und unsere Kinder in der Stadtregion Luzern, denken wir ans Arbeiten, Einkaufen, Ausgehen, Sport, Kultur usw. Wer in die Zukunft gehen will, muss alte Pfade verlassen. Doch Veränderungen erzeugen auch Ängste. Und diesen begegnet man am besten, indem man das Wissen verbessert. Es braucht jetzt Verhandlungen von Emmen und Luzern über eine mögliche gemeinsame Zukunft, über den zukünftigen Umgang mit Leistungen und über deren Finanzierung. Niemand will die Katze im Sack kaufen. Wenn dann 2014 tatsächlich über eine Fusion abgestimmt wird, muss klar sein, ob es sich lohnt, die Zukunft gemeinsam anzugehen. Ob es gelingt, eine grenzübergreifende aufeinander abgestimmte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in die Wege zu leiten, die auch mit dem Boden häushälterisch umgeht.

Die Initiative «Ja zu Fusionsverhandlungen» will, dass nun auch in Emmen das Volk entscheiden kann, ob der Gemeinderat Emmen Fusionsverhandlungen aufnehmen soll. So wurde es nämlich 2009 vom Emmer Stimmvolk demokratisch beschlossen.

Jürg Meyer, Emmenbrücke,
Initiativkomitee
«Ja zu Fusionsverhandlungen»